

# Marie Gevers • Die Deichgräfin

Aus dem Französischen übertragen von Eva Mertens

Schutzumschlag nach einer Zeichnung von Alfred Mahlau

Die flämische Dichterin Marie Gevers, die mit ihrem ersten ins Deutsche übertragenen Roman „Frau Orpha“ einen großen literarischen Erfolg errungen hat, schildert in diesem Roman mit der Liebe und Innigkeit der alten niederländischen Meister die flämische Landschaft und ihre Menschen. Wir erleben, wie Susanne, die Tochter des Deichgrafen, nach dem Tode des Vaters allmählich sein Amt ausfüllen lernt und von den Dorfbewohnern und Pächtern ringsum zur Deichgräfin gewählt wird, weil sie mit dem geliebten Strom, der Schelde, mit Ebbe und Flut und den Schutzarbeiten für die Deiche vertraut ist wie niemand sonst. In dem großen Rhythmus der ländlich-idyllischen Welt sucht und findet das starke und beunruhigte Herz des umworbenen Mädchens nach ungewissem Schwanken und leisem Zögern einen neuen Halt an dem Mann, in dessen Liebe und Naturgefühl sie den Sinn ihres eigenen Daseins erkennt. Es ist die Natur der weiten und weichen flämischen Wiesenlandschaft, die sich in dem neuen Buch der Dichterin Marie Gevers offenbart in ihrer zarten und stillen Schönheit, in der ruhigen Majestät der großen Ebene, des breiten, mächtigen Stromes und in dem endlosen Himmel.

4  
H

Preis in Leinen gebunden RM 4.50

Der Schauplatz des Romans

